Ein Jubilar

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 72

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Film der Gotthard Film wird diese Einsicht unter Beweis stellen, und damit einen wirksamen Beitrag zur geistigen Landesverteidigung der Schweiz liefern. Nachdem diese anläßlich der tschechoslowakischen Krise von allen Seiten als ein nachahmenswertes Beispiel der Prager Regierung vorgehalten worden ist, wird es allenthalben, außerhalb der Schweiz, interessieren, einmal ein authentisches Bild zu erhalten von dem Werden und Sein und vor allem von der Einmaligkeit des schweizerischen Staatswesens. — Die Aufzeichnung dieses Bildes ist von der Gotthard Film einem der dazu berufensten Schweizer Historiker anvertraut worden: *Dr. Adolf Gasser*, dem Schöpfer der Karte der Schweiz, die in den schweizerischen Schulen verwendet wird. Herr Dr. Gasser schreibt, unter Mitberatung von Prof. Dr. *Karl Meyer*, das Szenario des Filmes. Für die Dialoge zeichnet Prof. Dr. *Georg Thürer* (St. Gallen), für die Regie und Produktionsleitung Dr. *Stefan Markus*, für die Musik *Paul Schoop*. Der Film soll eine Länge von achthundert Metern haben. Mit den Aufnahmen zu ihm wird im Januar begonnen werden. Geplant sind eine deutsche, französische, englische, italienische und spanische Version.

Ein schweizerischer Armeefilm

Nach einer Mitteilung der Nachrichtensektion der Generalstabsabteilung.

Seit mehr als einem Jahr arbeitet Herr Major Paul de Vallière in Verbindung mit der Monopol-Films A.-G., Zürich an einem Großfilm, der zurzeit der Vollendung entgegengeht. Der Bildstreifen macht in überaus lebendiger Weise mit den defensiven Aufgaben bekannt, die unsere Armee zu erfüllen hat. Mit Bewilligung des Eidg. Militärdepartements und unter der Leitung der Nachrichtensektion der Generalstabsabteilung gedreht, läßt der Film den prächtigen Geist erkennen, der alle Waffengattungen erfüllt; er zeigt deutlich auch die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf allen Gebieten erzielt wurden und die die schweren Opfer rechtfertigen, die von unserem Volke für das Wehrwesen gebracht worden sind.

Nach einer kurzen historischen Einleitung, die von Jacques Béranger in Szene gesetzt wurde und die die alte Tradition unseres militärischen Systems sinnfällig macht, folgt der Zuschauer den heutigen Soldaten bei ihrer Ausbildung: zu Fuß, zu Pferd, auf Camions, Skis oder im Flugzeug, von der Ebene ins Gebirge, von der Kaserne zu den Divisionsmanövern, zum Defilee und auf einem großen Geschwaderflug über die Alpen, der als herrliche Apotheose diese fesselnde und begeisternde Schau beschließt.

Arthur Porchet, einer der besten schweizerischen Filmschaffenden, der erst kürzlich aus dem Ausland zurückgekehrt ist, hat die technische Leitung des Films inne. Als Chefoperateur stand an der Kamera Adrien Porchet, assistiert von Herrn Budry junior. Die Photographie, die sich auch der wertvollen Unterstützung von Hauptmann Hausammann von der Schweizerischen Armeefilmzentrale erfreute, ist ausgezeichnet.

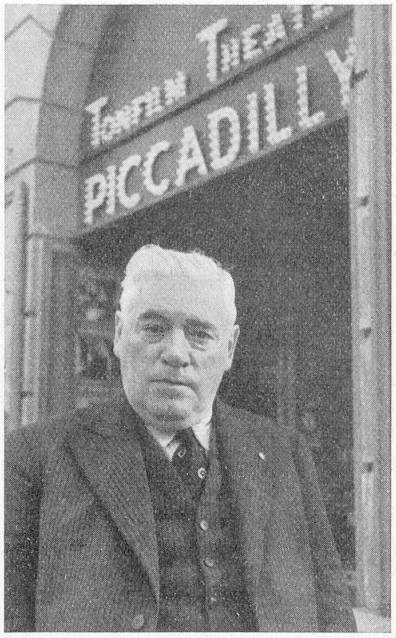
Die musikalische Leitung liegt bei Direktor Hans Haug vom Deutschschweizerischen Radio-Orchester. Es wirken mit der Zürcher Männerchor (Dir. Hoffmann), die Stadtmusik Zürich (Dir. Mantegazzi), die «Joyeux copains» der Union chorale von Lausanne (Dir. Pache) und der Cor Viril Grischun von Zürich (Dir. Schreiber). Wir hören die frischen Lieder der marschierenden und biwakierenden Truppen und unsere schönsten Militärmärsche.

Der Film wird im Februar in der Schweiz zur öffentlichen Vorführung gelangen. Er wurde in zwei Versionen hergestellt, deutsch und französisch. Den Begleittext der deutschen Fassung spricht Arthur Welti vom Radio Zürich.

Verleih: Monopol-Films A.-G., Zürich.

Ein Jubilar

Eines der ältesten Mitglieder des Schweizerischen Lichtspieltheaterverbandes, Herr Goldfarb, ist im Januar 1939 70 Jahre alt geworden. Er kennt aus eigener, reicher Erfahrung die Entwicklungsgeschichte des Lichtspielwesens in der Schweiz. Er eröffnete im Jahre 1907 das erste Kinotheater in Zürich-Außersihl, das «Wunderland» im Kleinen Kasino. Später weilte er während längerer Zeit im Ausland, kam aber wieder in die Schweiz zurück und betrieb nacheinander mehrere Theater, darunter einige Jahre lang das Rolandkino. Heute führt Herr Goldfarb das Picadillytheater. Er beweist in der Auswahl seiner Programme Geschmack und Geschick; das früher nicht sehr gut stehende Geschäft hat sich unter seiner klugen Leitung sehr erfreulich entwickelt. Herr Goldfarb, der sich auch mit dem Verkauf von guten Kulturfilmen befaßt, könnte eine Unmenge von Wissenswertem und Anregendem über seine Tätigkeit im Lichtspielgewerbe berichten; er hat uns aber gebeten, nicht einen allzugroßen



Artikel über ihn zu schreiben, weil er für sich «keine Reklame machen wolle». Wir fügen uns diesem Wunsch und wünschen dem unternehmungslustigen, rüstigen Siebzigjährigen noch weitere Jahre erfolgreichen Schaffens. Herr Goldfarb ist ein treues Verbandsmitglied; er hat anläßlich seines Geburtstages erneut betont, wie wertvoll, fördernd und zuverlässig sich das Zusammenhalten im Verband für die einzelnen Mitglieder auswirke.

Jubiläum des Roland-Theaters

In diesen Tagen konnte Herr Pfenninger, der Inhaber des Rolandtheaters in Zürich das 25jährige Bestehen dieses Unternehmens feiern. Im Januar 1914 wurde durch den Umbau von Geschäftsräumen das «Roland» eines der ersten und für die damalige Zeit modernsten Kinos in Zürich unter der Leitung des heutigen Inhabers eingerichtet. Herr Pfenninger blieb nicht ständig in der Leitung dieses Kinos, kehrte aber nach längeren Zwischenräumen immer wieder dorthin zurück und führt es auch heute wieder seit längerer Zeit. Er ist also gewissermaßen seiner ersten Liebe treu geblieben. Herr Pfenninger, geschätztes Mitglied im Vorstand des Lichtspieltheaterverbandes, bemüht sich mit Erfolg, seinem Theater einen besonderen Charakter zu geben. Nach Beruf und Neigung Künstler, hat er schon ganz früh die künstlerischen Werte im Film entdeckt und immer wieder mit großer Liebe gepflegt. Er wählt seine Programme umsichtig aus, wobei ihm seine großen Kenntnisse und sein persönlicher Geschmack zu Hilfe kommen. Er merkt sich unter der großen Zahl der an-